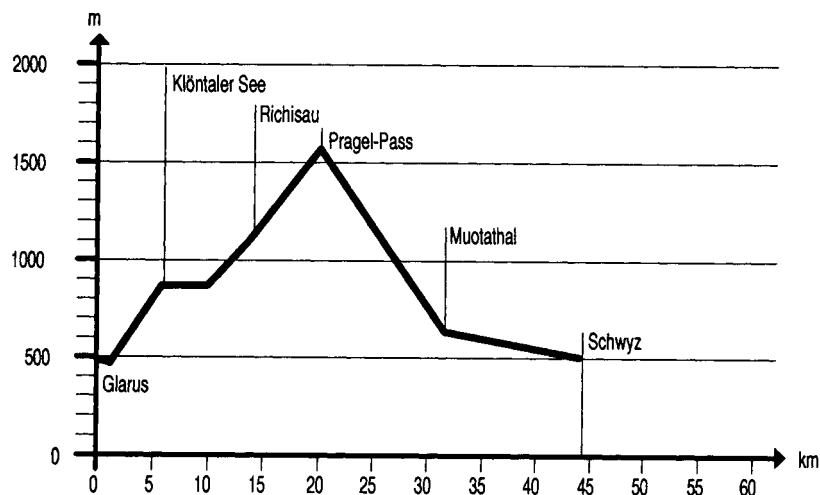


Etappe 5:

Glarus – Riedern – Klöntaler See – Richisau – Prigel-Paß – Muotathal – Schwyz (44 km)

Sie werden sich wohl kaum zu einer Reise in die Schweiz entschlossen haben, wenn Sie nicht auch ein paar richtige Pässe fahren wollten. Diese Etappe bietet einen, der fast gar nicht von Autos befahren wird und den wir Ihnen daher besonders ans Herz legen. Für die Gegenrichtung gilt diese Empfehlung allerdings nur eingeschränkt, da dort die Steigungen so stark sind, daß auch Radler mit guter Kondition schnell an ihre Grenzen stoßen.



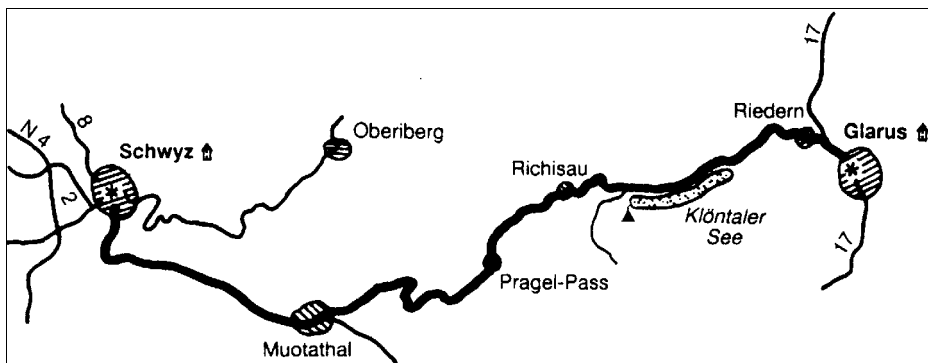
Vom Bahnhof in Glarus radeln Sie ein kurzes Stück nach Westen zur Kantonsstraße 17, die rechts durch den Ort führt. Nahe dem Ortsende verlassen Sie die Hauptverkehrsstraße gemäß dem Hinweis zum Klöntal nach links. Zunächst steigt die Straße nur wenig an und fällt nach *Riedern* sogar noch etwas ab, bevor der Anstieg zum Klöntaler See folgt. Wenn dieser gemeistert ist, schließt sich zur Erholung für rund 5 km eine ebene, kurvenreiche Strecke an, die immer unmittelbar entlang dem *Klöntaler See* verläuft und Ausblicke auf die steilen, von Wasserfällen beherrschten Hänge auf der Südseite des künstlichen Gewässers gestattet.

Camping: »Vorauen«, 8750 Glarus, ☎ 058/614859; Mitte Mai-Sept., am westlichen Ende des Sees.

Am westlichen Ende des Stausees gabelt sich der Weg; Sie halten sich geradeaus und folgen dem Hinweis nach *Richisau*. Damit sind wieder starke

Steigungen zu meistern, woran sich bis zum *Pragel-Paß* nichts mehr ändert. Es werden nur wenige und zudem kurze Abschnitte geboten, wo geringe Steigung eine leichte Entspannung erlaubt; dafür rollen die Räder ab Richisau auf einer hervorragenden, einspurigen Asphaltdecke ohne nennenswerte Störungen durch Kfz, so daß Sie sich ganz der Beinarbeit widmen und das Panorama genießen können.

Zur Belohnung und Stärkung finden Sie gleich nach der Paßhöhe einen Gasthof, bevor Sie sich ins Muotathal »stürzen«. Der Ausdruck ist gar nicht so unpassend, denn auf dieser Seite gestaltet sich der Paß zunächst zwar harmlos, dafür aber später um so steiler, so daß den Bremsen Höchstleistung abverlangt wird.



Kurz bevor Sie Muotathal erreichen, lohnt es sich, bis zum Stillstand abzubremsen, um eventuell den *Hölloch-Grotten* einen Besuch abzustatten. Immerhin handelt es sich mit 140 km Länge um die größte Höhle Europas, von der ca. 1 km für Touristen zugänglich gemacht wurden. Schluchten, zauberhafte Felsgebilde und gewaltige Hohlräume geben in ihrer Vielfalt einen Einblick in die Arbeit der unterirdischen Wassermassen in den vergangenen ½ Mio. Jahren (Juni-Sept., Führungen mi-fr 10.30, 13.30 & 16 h, so 10, 13, 15 & 17 h, Eintritt sFr 9).

In *Muotathal* angelangt biegen Sie in die Landstraße ein und rollen mit überwiegend geringem Gefälle durch das langgezogene Tal. Erst auf den letzten Kilometern fällt die Straße steil ab, womit **Schwyz** auch schon erreicht ist. Ohne Orientierungsschwierigkeiten kommen Sie bis in die Ortsmitte.

Fahrradservice: »Schelbert«, an der Durchgangsstraße, Muotathal.

(In Gegenrichtung: Am nordöstlichen Ende des Rathausplatzes finden Sie etwas versteckt die Hinweise in das Muotathal.)

Schwyz, 517 m ü. NN, 12000 Einw., Hauptstadt des gleichnamigen Kantons, ist nicht nur der Namensgeber des heutigen Staates, sondern zählt auch zu jenen, die die Eidgenossenschaft mitgründeten. Zwar dokumentiert der Bundesbrief vom 1. August 1291 (besser bekannt als Rütlichschwur) nicht den ersten Bund, den die Bergvölker gegen die Habsburger und andere Eindringlinge schlossen, aber immerhin ist er der älteste der schriftlich überlieferten, und außerdem beruft sich die Schweiz offiziell auf diese Eidgenossenschaft zwischen Uri, Unterwalden und Schwyz, wenn es um die Datierung des Staatsursprungs geht.

Wenn Sie sich für diese Vergangenheit interessieren, sollten Sie dem *Bundesbriefarchiv* einen Besuch abstatten (Bahnhofstr. 20, geöff. tägl. 9.30-11.30 & 14-17 h), das außer Urkunden auch Fahnen, Wappen etc. ausstellt. Ansonsten verdient bei einem Stadtrundgang außer der barocken Pfarrkirche und dem vis-à-vis gelegenen Rathaus, das Fresken mit Motiven aus der Schweizer Geschichte schmücken, das *Ital-Reding-Haus* einen Besuch; es präsentiert die Wohnkultur des 17. Jh. in prächtiger Form und ist unweit östlich der Kirche in der Rickenbachstr. zu finden. Gleich nebenan steht das *Haus Bethlehem*, das als das älteste Wohnholzhaus der Schweiz gilt und schon vier Jahre vor dem Rütlichschwur (also 1287) errichtet wurde – und da sage noch einer, Holz sei kein solider Baustoff. Beide Häuser sind Mai-Okt. di-fr 14-17 h, sa & so 10-12 h geöffnet.

Information: Verkehrsverein, Unterer Steisteg, 6430 Schwyz, ☎ 221991, 📠 212821.

Telefonvorwahl: 043.

Hotel: »Drei Könige«, ☎ 212410; »Hirschen«, ☎ 211276; »Engel«, ☎ 211242.

Privatzimmer: »Pfister«, Schlagstr. 41, ☎ 213269; »Beeler«, Mythenbad, ☎ 211160.